

BESPRECHUNGEN

Naturwissenschaft

Brehms Neue Tierenzyklopädie: Band 5, Vögel 1. Freiburg, Basel, Wien: Herder 1975. 328 S., zahlr. farbige Großfotos. Lw. 138,-.

Man darf sich glücklich schätzen, einen neuen Band der farbenprächtigen Tierenzyklopädie in so rascher Folge in Händen zu haben. Mit Band 5 beginnt die Darstellung der Vögel. Diese sind der Lebensweise im freien Luftraum angepaßt. Der Besitz des Flügels und der Federn ist ihr besonderes Kennzeichen. Da die Feder ein flächiges Gebilde ist, das viele physiologische Aufgaben erfüllt (z. B. Wärme- und Körperschutz, Fortbewegung, Tarnung, Artkennzeichnung), gibt es der Natur eine besondere Gelegenheit, Farben auszubreiten. So ist dieser Band der Tierenzyklopädie zu einem Dokument der „Wunder der Farben“ geworden, das man von Seite zu Seite mehr bestaunt. Man kann den Band kaum aus der Hand legen, ohne alle die farbenprächtigen Fotos von der ersten bis zur letzten Seite durchgesehen und bestaunt zu haben.

Der Band beginnt mit der Darstellung der Eigentümlichkeiten des Vogel-Bauplans, der Fortpflanzung und Entwicklung, der Verbreitung, Bewegungsweisen und Vogelwanderungen und schließlich der stammesgeschichtlichen Entwicklung. Es folgt ein Überblick über die große Ordnung der Sperlingsvögel (Passeriformes). Von den insgesamt etwa 8600 Vogelarten gehören allein etwa 5100 Arten zur Ordnung der Sperlingsvögel. Die Übereinstimmung dieser so vielgestaltigen Vögel liegt in der Gemeinsamkeit des anatomischen Grundbauplans. Ein auffälliges Kennzeichen aller Sperlingsvögel ist es, daß ihre Jungen blind sind und nur wenig bedunt oder nackt auf die Welt kommen und daß sie den Altvögeln ihren weitgeöffneten Schnabel entge-

gensperren. Dieser Sperr-Rachen ist meist lebhaft gefärbt.

Da für die Klasse der Vögel vier Bände der Tierenzyklopädie angesetzt sind, bietet der erste Band nur den Anfang der 68 Familien zählenden Ordnung. Die Systematik ist allerdings gerade hier noch im Fluß. Die Beschreibung beginnt mit der großen Familie der Finken, wo uns alte Bekannte aus Natur und Käfig in einmaligen Foto-Dokumenten begegnen (z. B. Buchfink, Stieglitz, Gimpel, Kernbeißer, Ammern). Es folgen die Webervögel, Tangaren, Stärlinge, Brillenvögel, Nektarvögel, Würger, Grasmücken, Drosseln und viele andere interessante Familien. Den Abschluß bilden die in Gestalt und Verhalten so außerordentlich bemerkenswerten Paradiesvögel und Laubenvögel. Wenn man diesen Band durchgesehen und durchbetachtet hat, möchte man nicht nur die Botanik, sondern auch die Vogelkunde eine „scientia amabilis“ nennen.

A. Haas SJ

Wildlife '73: Gefährdete Tiere und Pflanzen der Wildnis. Jahrbuch des Welt-Naturschutzes. Mit einem Vorwort von Bernhard GRZIMEK. München: Südwest 1973. 140 S., 114 Farb- und 28 Schwarzweißbilder. Lw. 19,80.

Dies ist ein brennend aktuelles und zugleich erschütterndes Buch, dessen Inhalt auf irgendeine Weise jeder erfahren müßte. *Wildlife '73* ist das Jahrbuch des Weltnaturschutzes. B. Grzimek hat ein leidenschaftliches Vorwort geschrieben, das man am liebsten als Flugblatt überallhin verbreiten möchte. Er berichtet davon, daß man in den meisten Kulturländern die Anwendung lebensfeindlicher Biozide verboten hat – aber nur im Land selbst: „Die Ausfuhr nach unerfahrenen Entwicklungsländern geht jedoch weiter. 1963 wurden in den Tropen etwa 120 000 t Biozide angewandt.